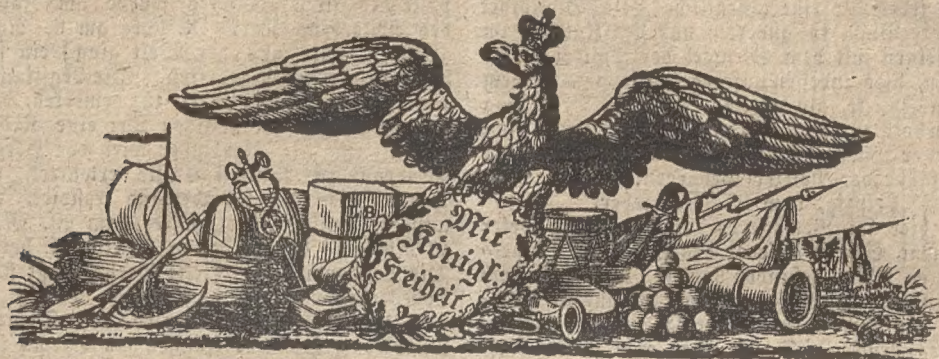


# Königl. privilegirte Stettiner Zeitung.



Im Verlage von Herrn. Gottfr. Essenbart's Erben. (Interim. Redakteur: A. H. G. Essenbart.)

**N<sup>o</sup> 144. Freitag, den 1. Dezember 1843.**

Berlin, vom 29. November.

Se. Majestät der König haben Allernädigst geruht, dem Ober-Schenken Karl Otto Ludwig von Arnim das Prädikat „Excellenz“, und dem Stadtgerichts-Rath Bergins zu Berlin, bei seiner Beförderung in den Ruhestand, den Titel eines Geheimen Justiz-Raths zu verleihen.

Das 31ste Stück der Gesammmlung enthält unter No. 2391. das Gesetz über die Aktien-Gesellschaften; No. 2392. die Verordnung wegen des Verkaufs der Früchte auf dem Halme und des künftigen Zuwachses, und

No. 2393. die Verordnung wegen Aufhebung der im Artikel 55 des Rheinischen Civil-Gesetzbuchs enthaltenen Bestimmungen über die Vorzeigung der Kinder bei Geburts-Anzeigen;

sämmtlich vom 1ten d. M.

Posen, vom 18. November.

(Schl. 3.) Es dürfte nachgerade auffallen, daß der erzbischöfliche Stuhl zu Posen und Gnesen noch immer erledigt ist. Bekanntlich starb Herr von Dunin am Weihnachtstage des vorigen Jahres, und wiewohl das canonische Recht vorschreibt, daß die Wahl des neuen Kirchenfürsten innerhalb der nächsten drei Monate nach dem Tode des Erzbischofs stattfinden müsse, so ist doch bald ein volles Jahr verfloßen und wie oft uns auch ein Wahltermin durch das Gerücht verkündet wurde, so ist bis jetzt doch noch gar keine Aussicht vorhanden, daß die höchste kirchliche Stelle in unserer Provinz sobald wieder besetzt werden dürfte. Wie verlautet, sind die Differenzen zwischen der Staats-Regierung und dem Domkapitel noch immer nicht ausgeglichen; letzteres soll hartnäckig auf dem Ansprüche unbedingter Wahlfrei-

heit bestehen, wogegen die Regierung die Beobachtung der Observanz fordert, wonach es ihr zusteht, unter den vom Capitel vorgeschlagenen Candidaten die Personae gratae zu designiren. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß die Entscheidung in dieser delikaten Angelegenheit erst durch Verhandlungen mit dem römischen Stuhle herbeigeführt werden wird.

Hannover, vom 20. November.

(H. E.) Der Hausirhandel, welcher in unserem Lande seit geraumer Zeit mit dem elendesten, mißbräuchlich den Namen von Volksblättern und Schriften führenden Druck- und Bildertram getrieben wird, hat endlich die Aufmerksamkeit der Behörden auf sich gezogen und eine Bekanntmachung der hiesigen Landdrostei vom 17. d. veranlaßt, welche wörtlich lautet: „Es ist bei dem Königl. Ministerium des Innern zur Anzeige gekommen, daß in den verschiedenen Landestheilen Subskribenten-Sammler in großer Anzahl umherziehen und sich mit Verbreitung auswärtiger Volkschriften, Bilderwerke und anderer mehrtheils werthloser, der untersten Stufe der Literatur angehöriger Machwerke beschäftigen sollen. Ein solcher Betrieb fällt als Hausirbetrieb unter die gegen den letzteren bestehenden Vorschriften und darf daher ohne besondere landdrosteiliche Erlaubniß nicht gestattet werden. Wir veranlassen die Obergkeiten, durch die Amts-Unterbefinden, so wie durch die Königl. Land- Gendarmerie darauf zu halten und halten zu lassen, daß Subskribenten-Sammler der fraglichen Art, welche von uns mit einer Konzeßion nicht versehen sind, zur Untersuchung und Strafe gezogen werden.“ Eine



zweite Beaufsichtigung der Literatur soll durch die Ernennung eines General-Censors für die Leih- und Lese-Bibliotheken erreicht werden. Nach früher schon mußte in mehreren Orten des Königreiches jedes für eine öffentliche Lese-Bibliothek bestimmte Buch, in anderen nur der Katalog im Allgemeinen mit dem Stempel der Polizei versehen sein, dies indessen unseres Wissens zu keinem anderen Zwecke, als um die pünktliche Befolgung der Verbote zu kontrolliren. Vom Inhalte nicht verbotener Bücher Einsicht zu nehmen, war nicht die Aufgabe der Polizei-Behörden.

Leipzig, vom 23. November.

Die hier im Verlage der Buchhandlung Peter erschienene Schrift „Lieber des Deutschen Michel“ soll guten Absatz gefunden haben. Um diesen noch mehr zu fördern, ließ der Verleger auf die Titelblätter der noch vorhandenen Exemplare „zweite Auflage“ drucken. Da er über eine zweite Auflage, die einen nochmaligen Abdruck voraussetzt, keinen Censurschein hatte, so wurde die zweite Auflage gestern auf Anordnung der Censurbehörde mit Beschlag belegt. Nebenbei heißt es, daß schon von der ersten Auflage eine auswärtige Regierung Anstoß genommen und eine Unterdrückung beantragt habe.

Darmstadt, vom 21. November.

Hier ist so eben folgende Schrift erschienen: „Türkisch-Perfischer Rechtsstreit oder das wahrhaftige Märchen von dem berühmten Abubekr-Ibn-Guilefch in Isbahan und dem alten weisen Abdallah-Ibn-Sulnah in Schiras, den Freunden der Türkischen und Persischen Justiz gewidmet u. s. w.“ Die Schrift behandelt nicht nur mit frischem, genialen Humor und vielem Witz den bekannten Rechtsstreit zwischen Schelling und Paulus, sondern hat auch, von dem berühmten Streite abgesehen, als Kunstprodukt einen Werth.

Paris, vom 22. November.

(D.-P.-A.-Z.) Die Reise des Herzogs von Nemours ist nicht so unerklärbar oder so unpolitisch, als es die Legitimisten zu glauben vorgeben; die letzte Demonstration ihrer Partei hat sie nothwendig gemacht; es war eine Herausforderung im Angesicht von Europa; jetzt, da sie unterliegen, wundern sie sich, daß man sie des Kampfes gewürdigt hat. Es steht aber die Zuldynastie noch nicht so fest, daß sie nicht Ursache hätte, sich zu beunruhigen, wenn der Enkel Ludwig's XIV. den Ort seines Exils ändert. Die Ruhe in Frankreich hängt davon ab, daß England auf eine efflatante Weise zeige, daß der Prätendent jenseits des Kanals nichts zu hoffen habe. Die Englische Regierung hat durch ihre loyale Festigkeit die ganze Intrigue vereitelt. Lord Aberdeen hat Hrn. Guizot schriftlich die Versicherung gegeben, daß der Herzog von Bordeaux nicht bei Hofe erscheinen werde. Die Gast-

freiheit der Englischen Aristokratie liegt außer dem Bereich der ministeriellen Autorität und hat eben deshalb keine Bedeutung. Eine imposante Feierlichkeit fand in Alton-Towers statt: in der Kapelle des alten Schlosses wurde am Festtage des Absterbens Karl's X. (der am 6. November 1836 zu Götz aus der Welt ging) ein solenner Trauergottesdienst gehalten. Die Legitimisten haben nicht veräußert, dabei zu bemerken, daß eine Menge Kerzen am heiligen Ort eine Krone bilden. Am 18. November wird der Herzog von Bordeaux zu Alnwick-Castle erwartet, wo der Herzog von Northumberland residirt, der als außerordentlicher Botschafter (am 29. Mai 1825 zu Rheims) der Krönung Karl's X. beivohnte. Die Londoner ministerielle Presse fließt über von Lobeserhebungen für den König Ludwig Philipp und seine Familie; Standard, Times and Morning Herald spinnen das Thema ins Unendliche aus; daß sie dabei die Legitimisten höhnten, kann man eben nicht sagen, sie behandeln sie nur auf gut Englisch, borend mit Injurien und Scheltworten, wie sie denn die Partei nur als Eclique und Intrigantenpack gelten lassen wollen. Was die Vorstadt St. Germain am meisten aufgebracht hat, war das diplomatische Lever, das der Herzog von Nemours halten durfte, — eine Ehre, die nur regierenden Personen zukommt, während doch der Herzog von Nemours, wie die Legitimisten sagen, gar nicht dazu bestimmt ist, je den Thron zu besteigen.

Ein Professor zu Edinburgh, Franzose von Geburt, hat dem Prinzen ein Gedicht gewidmet, worin die Verse vorkommen:

Sache attendre, Henry, l'avenir est à toi!  
Points decomplots s'entout, point d'armes étrangères.  
Der Herzog von Bordeaux soll darauf geäußert haben, das seien wahrhaft Französische Gesinnungen; so meine er es auch.

Gestern wäre auf der Eisenbahn nach Orleans beinahe wieder ein Unglück vorgefallen. Der Zug traf in der Nacht auf ein Gespann mit zwei Pferden, welches Sand führte. Die Lokomotive, der Tender und einige Waggons sprangen von den Schienen, doch wurde zum Glück Niemand verletzt; allein die anderen Züge sind dadurch um einige Stunden verzögert worden. — Mit den Dilligencen geht es nicht viel besser, denn die nach Lyon hat auf dem Hügel von Tarara folgenden ersten Unfall gehabt. Man hatte veräußert, beim Wechseln der Pferde ein Rad einzuhemmen. Daher rollte der Wagen den steilen Abhang von selbst hinab, geriet in den Rand des Weges, und stürzte eine ansehnliche Tiefe hinunter. Einer der Passagiere ist so schwer verletzt, daß man an seinem Aufkommen zweifelt; ein anderer hat die Rippen, ein dritter den Arm gebrochen. Eine Dame ist schwer an der Stirn verwundet. Alle



Uebrigen haben mehr oder minder starke Verletzungen und Contusionen erhalten. Diese und so viele ähnliche Vorfälle lassen eine strengere Beaufsichtigung unserer öffentlichen Beförderungsmittel, es sei per Eisenbahn oder Fuhrwerk, dringend wünschen.

Kouen, 18. Nov. Auf die seltsamste Weise ist dieser Tage ein großer Verbrecher in die Hände der Polizei gerathen. Ein gewisser Marais war von einem Unbekannten angerebet und gefragt worden, ob er nicht krank sei? Allerdings, erwiderte dieser, ich leide sehr am Magen. „Ich weiß ein Geheimniß, Sie für immer zu heilen. Kaufen Sie nur einen Strick, etwa drei Ellen lang, und einen starken Nagel, diesen Abend um 8 Uhr will ich zu Ihnen kommen.“ Hr. Marais giebt seine Adresse, allein die Heilmethode durch Strick und Nagel scheint ihm doch so seltsam, daß er für gut findet, die Polizei davon zu unterrichten. Ein Agent derselben verbirgt sich daher in seiner Stube um die Zeit, wo der Unbekannte kommen will. Dieser erscheint pünktlich und fragt sogleich nach dem Strick und Nagel. Allein ehe er seinen Zorn, daß Beides noch nicht angeschafft ist, auslassen kann, tritt der Polizeiaгент vor, und der Herr Doktor wird verhaftet. Im Verhör ergiebt sich, daß er ein schon mehrfach bestrakter Verbrecher ist, und bei einer Haussuchung findet man die unzweifelhaftesten Beweise, daß er eine am 20sten October an einem Greise hier verübte schauerhafte Mordthat begangen hat. Diesem glücklichen Zufall dankt man es, daß zwei Personen, die wegen jenes Mordes in Verdacht standen und verhaftet waren, sogleich auf freien Fuß gesetzt werden konnten.

Paris, vom 24. November.

Telegraphische Depesche. Perpignan, 21. Nov. Barcelona hat vorgestern capitulirt; die Truppen (der Königin) sind gestern daselbst eingerückt; die Bedingungen der Uebergabe sind ungefähr dieselben, wie die, welche den Insurgenten von Saragossa bewilligt wurden.

Rom, vom 18. November.

(A. A. Z.) Gestern Nachmittag wurde in der St. Peterskirche nach vorgeschriebenen Gebräuchen und den üblichen Ceremonien die feierliche Funktion einer Seligsprechung abgehalten. Die Kirche war zu dieser Feier festlich geschmückt, besonders die große Tribune reich decorirt und mit Tausenden von Wachskerzen erleuchtet. Zwei dort angebrachte große Gemälde stellten Wunder dar, welche die Selige nach ihrem Tode verrichtet. (!) Nach Ablesung des vom heiligen Vater bestätigten Aktes der Seligsprechung wurde unterm Schall der Posaunen, dem Geläute der großen Glocken von St. Peter und dem Donner der Kanonen, das Bild der Seligen von Engeln gen Himmel getragen, sichtbar. Ein gleiches

Bild war außer der Kirche und ein drittes Bild, eine Vision der Seligen, über dem Haupteingang angebracht. Der Prinz Franz de Paula, Graf von Trapani, Bruder des Königs von Neapel, war bei der Feier gegenwärtig, dahingegen blieben die erwarteten hohen Gäste von Neapel aus, vermuthlich wegen der Anwesenheit des Herzogs von Anumale. Nachmittags erschien der heilige Vater in der Kirche, der sein Gebet an die Selige am Hauptaltar verrichtete.

Madrid, vom 17. November.

Die vier Mordhelfer, welche auf den General Narvaez schossen, sind verhaftet und ihres Verbrechens vollkommen überführt. Sie gehören sämmtlich den niedrigsten Volksklassen an und dienten als National-Milizen in dem bekannten Jäger-Bataillon, welches der Oberst Gurrea, der vertraute Adjutant und Secretair Epartero's, befehligte. Einer der Verhafteten, ein Metzgergesell, hat alles ausgelegt, und namentlich, daß die Redacteurs des Spectador, die entflohen sind, den ganzen Mordanschlag, in dem Augenblick, als er verübt ward, leiteten und vorher bezahlten. Dieser Metzgergesell erhielt für seinen Theil 7 Tausendfrankenstücke; ein anderer Mitschulbiger dagegen 40. Bei einem anderen der Verhafteten fand man einen geschriebenen Zettel vor, durch welchen einer der Redacteurs des Spectador seine Frau beauftragte, dem Ueberbringer zu gestatten, aus einem bezeichneten Kasten den Inhalt herauszunehmen. Als die Behörde diesen Kasten untersuchte, fand sich ein geladener Trabuco vor. In Folge der Aussagen der Schuldigen sind mehrere Personen von Bedeutung verhaftet worden, unter Anderm der Brigadier Leimery, Epartero's Gouverneur von Madrid, der einen Tag vor der Mordthat von Frankreich hier angekommen war, und ein Herr Ballabriga, früher Adjutant des Infanten Don Francisco und Chef der Artillerie der National-Miliz von Madrid.

Athen, vom 6. November.

Seit den jüngsten Tagen sind sehr viele Abgeordnete hier angekommen. Es kann nicht fehlen, daß Metaxas und Kalergis in ihren Eigenschaften als Minister-Präsident und Militair-Gouverneur Gelegenheit haben, jeden Ankommenenden bald zu sprechen und auf ihn Einfluß zu gewinnen. Matrijannis sieht seine alten Kriegskameraden sich um seine Person vereinigen, desgleichen jüngere Grundeigenthümer, die das Capitano-Leben mehr nur vom Hörensagen kennen. Daß Matrijannis seine seit dem 15. September verübt gewordene Politik um sich behalten darf, während anderen Hauptlingen das Mitbringen einer solchen Begleitung nicht gestattet werden soll, dürfte früher oder später zu Unannehmlichkeiten führen. Auch Kolettis und Maurokordatos sind natürlich Männer, die von den Ankommenenden be-



grüßt werden. Es wird sich zeigen, wer das Werben und Gewinnen am besten versteht. Im Ganzen herrscht zwar im ganzen Lande Ordnung, aber sie ist weniger ein Resultat der Regierungs-Maßregeln und der Autorität der Lokal-Behörden, als wie des persönlichen Einschreitens einzelner Parteihäupter. Hier herrscht dieser mit seinem Anhange, dort jener. Dies, die fortwährenden Wahlprotestationen, die Gegenwahlen, und noch manches Andere, lassen nicht daran zweifeln, daß nur ein einziger Häuptling der offenen Empörung sein Banner leihen darf, um sofort den Parteienkampf in allen Provinzen entbrennen zu lassen. Jedoch darf man hoffen, daß es nicht so weit kommen, daß es vielmehr der Masse der Gemäßigten gelingen wird, die National-Versammlung davor zu bewahren, daß sie nicht zur Pandorabüchse für das Land werde.

#### Vermischte Nachrichten.

Stettin, 1. Dezember. Dem Vernehmen nach sind in der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung zwei Beschlüsse von allgemeinem Interesse gefaßt worden, nämlich:

- 1) das Resultat aller Verhandlungen mit den Motiven, so weit es ohne Gefährdung der städtischen Interessen zulässig, durch unsere Zeitung zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.
- 2) die Rechnungen aller Deputationen mit einem kurzen Verwaltungsbericht fernerweit drucken und vertheilen zu lassen.

Es wird beabsichtigt, dadurch die Theilnahme der Bürgerschaft an dem Gemeinwesen anzuregen und den Mitgliedern derselben Gelegenheit zu geben, die Beschlüsse ihrer Vertreter richtig würdigen zu können. Wir beileben uns, unsern Lesern diese Mittheilung zu machen, welche allgemeinen Wünschen begegnen dürfte.

Berlin, 19. November. (M. N.) Ein interessanter Stoff liegt dem Obergericht jetzt in Folgendem vor: Jakob hat das Urtheil des geh. Obergerichts, welches ihn freispricht, da es ihm trotz aller Beschwerde nicht schriftlich mitgetheilt worden ist, aus dem Gedächtnisse niedergeschrieben und es ist ihm dieses, da er ein sehr scharfes Gedächtniß besitzt, auch sehr gut gelungen; er verlangt nun für die daraus hervorgegangene Darstellung das Imprimatur, das ihm in Königsberg bereits verweigert worden ist. Wie wird sich das Obergericht dabei benehmen? Die Urtheile des Obergerichts sind äußerst merkwürdig und verdienen wohl, zur öffentlichen Kenntniß gebracht zu werden. Es ist sogar von Wichtigkeit für die Richter, daß dies geschehe.

Berlin, 24. November. Gestern Mittag ist der Prinz Albrecht zum ersten Male nach der überstandenen Krankheit etwas spazieren gefahren. Heute Morgen waren im Schlosse zu Charlottenburg bei Sr. Maj. die vier jetzt hier anwesen-

den Ober-Präsidenten versammelt. — Man hat Gelegenheit zu bemerken, daß auch unsere Hauptstadt für diesen Winter von vielen Fremden von Auszeichnung, Russen, Engländern und Franzosen zum Aufenthalt gewählt wird. — Wie bekannt, waren in neuester Zeit manche Hoffnungen, direkte Handelsverbindungen mit Amerika durch neue Verträge eintreten oder wieder erwachen zu sehen, geweckt worden, und in dieser Beziehung hatte man die Abreise unsers Minister-Residenten Washington, Geh. Legationsrath von Rönne, der sich auf einer Urlaubreise befindet, in mehreren Blättern erwähnt, und daraus eine Schlussfolgerung gemacht. Gestern aber ist Herr von Rönne vom Lande wieder hier eingetroffen, und wie wir hören, verlautet auch noch nichts von seiner nahen Abreise nach Washington oder New-York, wo er abwechselnd residirt. — Die Blicke unseres Commerziuns sind um so mehr nach jener Himmelsgegend gerichtet, da es sich immer deutlicher zeigt, wie gering die Theilnahme ist, die alle anderen Nationen außer England an den neu eröffneten Handlungswegen nach China nehmen werden. Auch herrscht nach wie vor eine große Stille über die Unterhandlungen wegen der Herabsetzung des Sundzolls, die in Kopenhagen gepflogen werden. — So eben werden wir von hochachtbarer Hand davon benachrichtigt, daß Se. Majestät befohlen haben, das einige Tage im Königl. Schlosse und seit längerer Zeit, zum Besten eines milden Zweckes, in einem der Säle der Königl. Akademie der Künste ausgestellte Bild, die Huldigung vom 15. Oktober 1840 darstellend, nunmehr in die Provinzen, die es dargebracht haben, geben, und in den betreffenden Kreisstädten zu Jedermanns freier Ansicht gestellt werden soll.

Berlin. (Köln. Z.) Die Gerüchte eines Ausscheidens der Grafen von Arnim und von Alvensleben aus dem Staatsdienste erhalten sich fortgesetzt, und mit vieler Bestimmtheit nennt man für diesen Fall die Herren Flottwell und Böttcher als Nachfolger.

— (M.-u. M.-Z.) Nach sichern Nachrichten ist der von Herrn v. Savigny abgefaßte Projectentwurf — dessen wir bereits früher Erwähnung thaten — für kollegialisch eingerichtete Gerichte bestimmt. Er soll eine glückliche Verschmelzung des Rheinischen, Alt-Preussischen und gemeinen Deutschen Processes enthalten, und hierbei stets die Oeffentlichkeit und Mündlichkeit des Verfahrens festgehalten haben.

Die Schlesische Zeitung schreibt aus Berlin: Ich kann nicht unterlassen, Sie auf die verschiedenen Reden aufmerksam zu machen, welche unsre Staatsmänner und sonstigen Notabilitäten bei einem bekanntlich hier stattgefundenen Festdiner gehalten haben und welche einen sehr erfreulichen Geist



athmen. Aus diesem Geist, wenn er anders nicht — was aber bei der gebiegenen Persönlichkeit jener Männer nicht im Entferntesten angenommen werden darf — bloss ein Produkt der augenblicklich erregten Stimmung ist, könnte man für die jetzt zur Entscheidung kommende Dessenlichkeit der Stadtverordneten-Verhandlungen recht glückliche Prophezeiungen aufstellen. Der Minister des Innern, Graf von Arnim, sprach von dem Erfreulichen eines erhöhten Gemein- und Bürger-sinnes, sogar von dem Erfreulichen, was darin läge, daß in diesem Jahre so viel dafür und da-wider gekämpft worden sei; und es liegt doch auf der Hand, daß ohne Dessenlichkeit der Gemein- und Bürger-sinn wieder erschaffen müsse, weil ja die Leute nicht wissen, was für ihre näch-sten Interessen vorgeht. Der Herr Ober-Bürger-meister Krausnick sprach sich entschieden für den Fortschritt aus und berief sich dabei auf den aus-drücklichen Willen unsers erhabenen Monarchen.

Kettich, 24. Nov. (Rh.- u. M.-Z.) Ein Unglücksfall, der sich gestern früh in den Braun-kohlen-Gruben im nahen Burgerthale ereignet, beschäftigt in diesem Augenblicke eine große An-zahl hülfethätiger Menschen. In eine der jäng-sten Gruben fuhren gestern Morgen die Arbeiter an, unter Anderen ein Familienvater und zwei junge Burschen, als plötzlich, um 8 Uhr früh, der Schacht, durch den diese Drei eingefahren, zusam-menstürzte, und sie nun die Rückkehr aus der Keesche abgeschnitten fanden, in der sie arbeiteten. Was von dem Bau des Schachtes noch stehen geblieben war, fiel in einem zweiten Ein-sturze später auch noch nach und hätte beinahe wieder einen zum Räumen hineingeschickten Men-schen begraben. Zahlreiche Hände regen sich, um neben der mutmaßlichen Stelle, wo die drei Ar-beiter stecken, einen neuen Schacht zu teufen, wozu Sachverständige aus Kettich, Andernach, Mayen und Koblenz Auleitung geben. Bis zu dieser eben verfloffenen Mitternacht ist man so weit geblieben, daß man durch Klopfen und Rufen von den Ver-schütteten bereits die tröstliche Nachricht erlangte, daß sie leben und unverletzt seien. Licht haben sie nicht mehr, und die Luft zum Athmen ist schon sehr drückend. Ein Arzt aus Koblenz wartet des Augenblickes, um sie zu empfangen, wenn sie ge-rettet sein werden.

#### Akademie von A. Herrmann.

Die angekündigte Akademie hat am 23ten v. M., und zwar bei beinahe überfülltem Saale stattgefunden. Wir verdanken diesem Abend manchen reichen Genuß, können aber den am 27ten v. M. in diesen Blättern geachteten Urtheilen über Herrmann's Improvisatio-nen nicht vollständig beitreten. Ohne uns auf Ver-gleichungen seiner Leistungen mit den seines berühm-ten Vorgängers einzulassen, — wir weisen auf das über Langenscharz am 28ten Okt. 1839 in dies n

Blättern Gesagte zurück — muß entweder A. Herr-mann in Berlin gelungener gedichtet haben, oder die Berliner Urtheile ermangeln in etwas der Gebiegen-heit. A. Herrmann ist, bei einem sehr einnehmenden Äußern und bescheidenen Auftreten, gewiß nicht ohne Talent; es mag dieses sogar bedeutend sein; — seine Leistungen, was wir von demselben hörten, waren — es nicht durchweg. Die Vers Formen kennt er — wie wohl wir nur gereimte Famben erkannten — und giebt sie uns gefällig genug. Ueber seine positiven Kennt-nisse haben wir kein Urtheil, denn solche zu weisen, fehlte ihm die Gelegenheit. Wenn aber die Berliner Stimmen von der vorzugswesisen Productivität, von der besondern Gedanten-Schlagerfertigkeit Herrmann's sprechen, so können wir dagegen nur anführen, daß wir nicht so glücklich waren, diese Vorzüge in einem einigermaßen eminenten Grade — zu gewahren. Da-gegen schien namentlich die erste Improvisation zweier der ganz ausdrücklich verheißenen Eigenschaften „ein einziges, geregeltes, in allen seinen Theilen zusammenhängendes, edles Gedicht“ — gänz-lich zu ermangeln. Denn für ein Ganzes, ein in allen seinen Theilen zusammenhängendes Ganzes, für ein edles Gedicht, wird Herrmann eine solche Im-provisation selbst wohl geben mögen. Wo ist der innere Zusammenhang aller Theile, während manche Dylischen Reimen-artig — man verzeihe den Gebrauch dieser Formen- und Gattungs-Namen an diesem Orte — für sich wohl fertig, allein in so gut als keinem Zusammenhange mit dem Früheren oder Späteren stehend sich weisen. Wir haben weder ein Ganzes, noch ein edles Gedicht in dieser Improvisation er-kannt.

Die zweite Improvisation: „der Mephisto des künftigen Jahrhunderts“, schien von Herrn Herr-mann, als Thema, gänzlich mißverstanden worden zu sein, denn was er in den drei Scenen — angeblich eine charakteristische Skizze des neuen Mephisto — in gereimten nicht immer gleichförmigen Famben uns gab, war nichts als das, was wir heute und morgen, so gut als gestern, mit einem Worte, täglich selbst sehen und gesehen haben: es war weder Neues, noch war es Mephistophelisches. Die Form war ge-fällig, der Vortrag angemessen.

Die Bildung des „Aerostichen's“ — die gegebenen Namen waren Hilda, Schiller und Jakob — ge-lang am besten. Die Verschmelzung der drei Aerosticha zu einem Gedichte — dessen Form am sorgfältigsten behandelt war — und die musikalische Begleitung zu der Melodie des dornier Grenadier sprachen als an-gemessen und gefällig allgemein an.

Frau v. Fehmann, wer kennt sie nicht, diese letzte Repräsentantin der Glück'schen Musik? diese würdige Nachfolgerin unsrer Milder — verberlichte den Abend durch Vier Gesang-Stücke, von denen wir nur der Arie aus Robert le diable gedenken: die Ausfüh-rung dieser Viere war meisterhaft, war wahrhaft groß-artig.

Fräul. Hoffkunk, eine sehr hoffnungsvolle junge Hof-Sängerin aus Berlin, erfreute uns durch ihre frische, schöne und durchgebildete, metallreiche, gebie-gene Stimme: sie verdiente durch den Vortrag zweier Gesangstücke großen Dank. Und Dank sei auch den drei mitwirkenden Künstlern, für den gemüthlich-strohen Abend, den sie uns geschaffen.



# **Barometer- und Thermometerstand** bei C. F. Schult & Comp.

November.	6 Uhr.	Mittags 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.
Barometer in Pariser Linien auf 0° reduziert.	28. 335.51	334.06	336.03
Thermometer nach Réaumur	29. + 5.4°	+ 7.6°	+ 6.5°
	29. + 5.3°	+ 6.6°	+ 4.2°

## **Berlin-Stettiner Eisenbahn.**

### **F a h r p l a n.** I. Personenzüge.

Abfahrt täglich:	Vorm.		Nachm.	
	Uhr	Min	Uhr	Min
von Berlin . . . . .	7	—	3	—
von Bernau . . . . .	7	41	3	41
von Biesenthal . . . . .	8	—	4	—
von Neustadt . . . . .	8	27	4	27
von Angermünde . . . . .	9	20	5	20
von Passow . . . . .	10	2	6	2
von Tantow . . . . .	10	44	6	50
Ankunft in Stettin: Morgens	11 Uhr 30 Min.			
Abends	7 „ 40 „			

Abfahrt täglich:	Morgens		Nachm.	
	Uhr	Min	Uhr	Min
von Stettin . . . . .	7	—	3	—
von Tantow . . . . .	7	51	3	51
von Passow . . . . .	8	35	4	35
von Angermünde . . . . .	9	20	5	20
von Neustadt . . . . .	10	10	6	10
von Biesenthal . . . . .	10	33	6	37
von Bernau . . . . .	10	54	7	2

Ankunft in Berlin: Morgens 11 Uhr 30 Min.

Nachmitt. 7 „ 47 „

### **II. Güterzüge.**

Abfahrt täglich:	Nachm.	
	Uhr	Min
von Berlin . . . . .	12	13
von Bernau . . . . .	1	5
von Biesenthal . . . . .	1	37
von Neustadt . . . . .	2	13
von Angermünde . . . . .	3	20
von Passow . . . . .	4	35
von Tantow . . . . .	5	31

Ankunft in Stettin: Nachmittags 6 Uhr 18 Min.

Abfahrt täglich:	Nachm.	
	Uhr	Min
von Stettin . . . . .	12	30
von Tantow . . . . .	1	31
von Passow . . . . .	2	26
von Angermünde . . . . .	3	20
von Neustadt-Ew. . . . .	4	27
von Biesenthal . . . . .	5	3
von Bernau . . . . .	5	33

Ankunft in Berlin: Nachmittags 6 Uhr 18 Min.

Mit den Güterzügen werden auch Personen in Wagen II. und III. Klasse befördert.

Das Direktorium.

## **Offizielle Bekanntmachungen.** **P u b l i c a n d u m.**

Zur Fertigung von Spitzezeug dürfen sich Drechsler, Klingelger, Klempner, Korbmacher u. s. w. nachstehender, für die Gerandzeit und das Leben schädlicher Farben nicht bedienen:

Weiß: Bleiweiß, Kremsweiß, Schieferweiß, Schwerspath, Wismuthoxyd, Zinnoxyd.

Gelb: Opermert oder Rauschgelb (aurum pigmentum), Königsgelb, Kafflergelb, Neapelgelb, Bleigelb oder Massicot, Englischgelb, Mineralgelb, Chromgelb oder chromsaures Blei, Neugeib, gummi guttae, gelbe Bronze und Pariser gelb.

Grün: Grünspan, Braunschweiger Grün, Berggrün, Bremer Grün, Schwebisch Grün, Schwedisches Grün, Wiener Grün, Schweinfurter Grün, Kirchberger Grün, Pariser Grün, Berliner Grün, Neugrün, Delgrün, grüne Bronze, Kaisergrün, Mißs Grün, Englisch Grün, Kaffler Grün, Moosgrün und Paspagien Grün.

Blau: Bergblau, Mineralblau, Bremerblau, Königsblau, Schmalte und Zink oder kupferhaltiges Berlinerblau, blauer Eis- und Strengblau, blauer Karmin und Eisbl, Ultramarinblau, Silberblau, Louisenblau, Wienerblau und Leuchenerblau.

Rot: Maler-Zinnober, Grauschlag, Mennige (minium), Kupferrot, Kupferbronze, Chromrot, Englisch Schönrot, Mineralrot und rother Strengblau. Conditioren, Kuchenbäcker und Pfefferkuchlern sind dagegen zum Verzieren ihrer Waaren folgende Farben untersagt:

Rot: Maler-Zinnober, Mennige.

Gelb: aurum pigmentum oder Opermert, so wie alle übrigen oben bereits namhaft gemachten schädlichen Substanzen.

Blau: Verablau, so wie alle übrigen oben angegebenen schädlich n Substanzen.

Grün: Grünspan, Grünspanblumen, so wie die übrigen oben bezeichneten schädlichen Substanzen.

Orange gelb: Gemenge der oben aufgeführten schädlichen rothen und gelben Farben.

Violet: Gemenge der oben aufgeführten schädlichen rothen und blauen Farben.

Gold- und Silberfarbig: Unreines oder Schaumgold, unreines oder Schaumsilber. In Ansehung des Gebrauchs der erlaubten unschädlichen Farben wird auf das Publicandum der Königl. Regierung hierselbst vom 13ten November 1840 (Amtsblatt No. 50 Seite 249) verwiesen.

Contraventionen werden mit Confiskation der mit jenen schädlichen Farben bemalten Gegenstände und einer Geldbuße von 10 Thlr. oder 14tägiger Gefängnißstrafe geübt und trifft oben diese Strafe auch Kaufleute, welche dergleichen Waaren feil halten.

Stettin, den 29ten November 1843.

Königliche Polizei-Direktion.

## **P u b l i c a n d u m.**

In Folge höherer Anordnung soll die amtliche Aufnahme sämtlicher Einwohner des Civilstandes erfolgen, und wird solche in der Zeit vom 3ten bis 14ten d. M. hieselbst durch die Polizei-Offizianten, Gendarmen und die Beamten des Königl. Wobkloß Haupt-



Steuer-Amts bewirkt werden. Indem dies zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, werden die Haus- und Familien-Väter veranlaßt, sich und die Ihrigen zu der ihnen noch besonders anzuzuhaltenden Zeit zu Hause zu halten und den Beamten über Vor- und Zunamen, Stand, Gewerbe, Alter, und Religion richtige Auskunft zu ertheilen, oder dafür zu sorgen, daß diese auch bei ihrer Abwesenheit mit Zuverlässigkeit gegeben werden kann. Stettin, den 1ten December 1843.

Königl. Polizei-Direction.

### Literarische und Kunst-Anzeigen.

Bei George Bestermann in Braunschweig ist erschienen und zu haben in allen Buchhandlungen Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz, in Stettin in der Unterzeichneten:

**Wood, Nic., Praktisches Handbuch der Eisen-**

bahnkunde und innern Communication im Allgemeinen. Nebst zahlreichen Versuchen über die Kräfte der verbesserten Locomotiv-Maschinen, und Tabellen über die relativen Transportkosten auf Kanälen, Eisenbahnen und Kunststraßen. Die Deutsche Uebersetzung nach der dritten Englischen Auflage revidirt und mit einer Einleitung zur Uebersicht des Eisenbahnwesens für das Deutsche Publikum versehen von H. Köhler, Civil-Ingenieur, Mitglied d. Instit. d. Civ.-Ingen. zu London, d. geolog. Gesellschaft zu Philadelphia &c. Mit mehreren Holzschnitten und 15 lithographirten Tafeln in besonderm Atlas. gr. 8. Velinpap. geh. Preis 5 Thlr.

**Köhler, H., Taschenbuch zum praktischen** Gebrauche bei den Verrichtungen des Eisenbahnwesens. Eine Sammlung tabellarischer Uebersichten und Berechnungen enthaltend. Breit 8. Velinpap. geh. Preis 1 Thlr. 15 sgr.

**F. H. Morin'sche Buchhandlung.**

(Léon Sauvier.)

Mönchenstraße No. 464, am Rossmarkt.

**Neuester Volks-Kalender für 1844.**

Bei Carl Hoffmann in Stuttgart ist so eben erschienen:

**Der Volksbote, für 1844.**

Mit Beiträgen von Andree, Berge, Gottschalk,

Hoffmann, Kewald, Pschyffer, Seidl &c. &c.

17 Bogen mit 6 colorirten Tafeln, 8 Stahlstichen und 11 großen Holzschnitten.

Preis, broch., 15 sgr.

Kaum erschienen, erwarb sich dieses neue „Buch für das Deutsche Volk“ warme Freunde in allen Ländern und Klassen; durch den kräftigen, praktischen, nützlichen Inhalt des Buches, seine schöne Ausstattung, den außerordentlich billigen Preis, wurden Lehrer und Freunde des Volkes zu so erfolgreicher Empfehlung in ihren Kreisen veranlaßt, daß eine Anpreisung des Verlegers überflüssig erscheint. Der Volksbote ist in jeder soliden Buchhandlung vorräthig und zur Einsicht zu haben, namentlich in der

**Nicolaischen Buch- u. Papierhdlg.**

in Stettin. C. F. Gutberlet.

## Vorschriftenwerk!

Bei F. Friese Nachfolger (C. Bulang) in Stettin ist neuerdings erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

**Latz, Ferd. (Lehrer), Methodisch**

geordnete Schulvorschriften, nach den Regeln der neuern Kalligraphie geschrieben; nebst einem Elementar-Schreib-

Unterricht nach den Grundsätzen des Carstairs'schen genannt „amerikanischen Schnellschreib-Lehrsystems.“ Qu. gr. 4. 1-6 Hest (jedes 18-25 Blätter enthaltend). Preis 2 Thlr. (einzeln: Hest I. 10 sgr., Hest II. 12½ sgr., Hest III 15 sgr.)

Die Königl. Regierung zu Stettin hat, im Einverständniß mit dem Königl. Consistorium und Provinzial-Schul-Collegium von Pommern dieses „zweckmässige Lehrmittel“ allen Schulen ihres Bezirks zur Einführung empfohlen. In dem Erlasse dieser hohen Behörde heisst es unter Anderem: „Nach der, mit diesen Vorschriften angestellten Prüfung empfehlen sich dieselben durch zweckmässige methodische Anordnung, durch eine eben so einfache, als gefällige Handschrift, durch guten Abdruck und gutes Papier und verhältnissmässig sehr wohlfeilen Preis zur Einführung in Schulen in vorzüglichem Grade.“

Die Börsenzeitung der Ostsee sagt: „Diese Vorschriften haben das Ausgezeichnete, dass sie auch eine Schrift darbieten, welche, bei zweckmässiger Abstufung in Bezug auf die Grösse und bei wirklich sorgfältig gewähltem innern Sachgehalte, ästhetische und technische Vorzüge in sich vereinigt.“

Die Verlagshandlung darf sich, nach solchen Empfehlungen, jeder Anpreisung wohl überhoben glauben und sie bemerkt daher nur, dass das 7te Hest (Elementar-Schreib-Unterricht) so bald als möglich nachfolgen wird.

Im Verlage von Bahnmeier's Buchhandlung (C. Dettlaff) in Babel ist erschienen und in Stettin bei L. Weiss zu haben:

**Möhrle, Ch., Bernhard und Herrmann, eine** lehrreiche Erzählung für Christkinder, mit 2 colorirten Bildern. 8. geb. 9 gGr.

**Grant, A., die Nestorianer oder die zehn** Stämme. Reisen durch das alte Assyrien, Armenien, Medien &c. Im Auszug übersetzt von C. Treiswerk, mit 1 Karte. 8. br. 20 gGr.

**v. Bogasch, C. H., der theure Schatz der** Vergebung der Sünden. 8. br. 3½ gGr.

**v. Bogasch, C. H., die geistl. Friedensförder.** Nebst einem Anhang von den untrüglichen Kennzeichen der Kindschaft Gottes. 8. br. 8 gGr.

**de Valenti, Dr., Hegel-Strauß und der** Christenglaube. 8. br. 5 gGr.



Bei Emil Baensch in Magdeburg ist neu erschienen  
und in Stettin in der Unterzeichneten zu haben:

## Der Gast- und Schankwirth

oder  
Mittheilung der über den Gewerbsbetrieb und die  
polizeilichen Verhältnisse der Gast- und Schankwirths,  
so wie über den Handel mit Getränken überhaupt be-  
stehenden gesetzlichen Bestimmungen.

Herausgegeben  
von

W. G. von der Heyde,

Königl. Hofrath.

Vierte Auflage. 20 Sgr.

**F. H. Morin'sche Buchhandlung.**

(Léon Sannier.)

Mönchenstraße No. 464, am Hofmarkt.

### Entbindungen.

Die heute Morgen erfolgte glückliche Entbindung  
meiner lieben Frau von einem gefunden Knaben, be-  
ehre ich mich, statt besonderer Meldung, hiermit erge-  
benst anzuzeigen.

Stettin, den 30sten November 1843.

J. Bachhufen.

Die am Sonnabend den 25ten d. M., Vormittags,  
erfolgte schwere, durch Gottes Gnade jedoch glückliche  
Entbindung meiner lieben Frau von einem Knaben,  
zeigt ergebenst an

der Prediger A. Reichdöfer.

Wismig, den 27sten November 1843.

### Statt besonderer Meldung!

Heute Morgen 10 Uhr wurde meine liebe Frau,  
geb. Sander, von einem Knaben glücklich entbunden,  
welches ich mich beehre anzuzeigen.

Stettin, den 30sten November 1843.

Frisze, Lieutenant im Colberg'schen Regiment.

Am 1. Advent, den 3. Dezember, werden in den hie-  
sigen Kirchen predigen:

In der Schloß-Kirche:

Herr Prediger Palmié, um 8 U.

Nach der Predigt heil. Abendmahl. Beicht-  
Andacht am Sonnabend um 2½ U.)

Herr Konsistorial-Rath Dr. Richter, um 10½ U.

Herr Kandidat Müller, um 1½ U.

Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 U. hält

Herr Konsistorial-Rath Dr. Richter.

In der Jacobi-Kirche:

Herr Pastor Schünemann, um 9 U.

Prediger Fischer, um 1½ U.

Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält

Herr Pastor Schünemann.

In der Peters- und Pauls-Kirche:

Herr Prediger Schiffmann, um 9 U.

Herr Prediger Hoffmann, um 2 U.

Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält

Herr Prediger Hoffmann.

Donnerstag den 7. Dezember, Nachm. um 4 Uhr,  
Missions-Gottesdienst: Herr Pred. Beerbaum.

In der Johannis-Kirche:

Herr Divisions-Prediger Budy, um 8½ U.

Pastor Teschendorff, um 10½ U.

Prediger Mehring, um 2½ U.

Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält

Herr Pastor Teschendorff.

In der Gertrud-Kirche:

Herr Prediger Jonas, um 9 U.

Prediger Jonas, um 2 U.

In der hiesigen Synagoge predigt am Sonnabend  
den 2ten d. M., Vorm. 9½ Uhr:

Herr Rabbiner Dr. Meisel.

### Getreide-Markt-Preise.

Stettin, den 29. November 1843.

Weizen,	1	Ebr.	28½	Sgr.	bis 2	Ebr.	3½	gr.
Roggen,	1	"	10	"	1	"	13½	"
Gerste,	1	"	—	"	1	"	11	"
Hafer,	—	"	18½	"	—	"	22½	"
Erböfen,	1	"	10	"	1	"	13½	"

### Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, vom 28. November 1843.

	Zins- fuss.	Briefe.	Geld.
Staats-Schuld-Scheine	3½	103½	103
Preuss. Engl. Obligationen 30.	4	102½	—
Prämien-Scheine der Seehandl.	—	—	89½
Kur- und Neumärk. Schuldverschreib.	3½	101½	100½
Berliner Stadt-Obligationen	3½	102½	—
Danziger do. in Theilen	—	48	—
Westpreuss. Pfandbriefe	3½	101½	—
Grossherzogl. Posenische Pfandbriefe	4	106½	—
do. do. do.	3½	100½	—
Ostpreussische do.	3½	—	103½
Pommersche do.	3½	102½	—
Kur- und Neumärkische do.	3½	102½	101½
Schlesische do.	3½	101½	—
Gold al marco	—	—	—
Friedrichsd'or	—	13½	13½
Audere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	11½	11½
Disconto	—	3	4

### Actien.

Berlin-Potsdamer Eisenbahn	5	160½	159½
do. do. Prior.-Oblig.	4	—	103½
Magdeburg-Leipziger Eisenbahn	—	—	—
do. do. Prior.-Oblig.	4	—	103½
Berlin-Anhalt Eisenbahn	—	140½	139½
do. do. Prior.-Oblig.	4	—	103½
Düsseldorf-Elberf. Eisenbahn	5	68½	—
do. do. Prior.-Oblig.	4	94½	94½
Rheinische Eisenbahn	5	68½	67½
do. do. Prior.-Oblig.	4	97½	96½
Berlin-Frankfurter Eisenbahn	5	131	130
do. do. Prior.-Oblig.	4	—	103½
Ober-Schlesische Eisenbahn	4	110	—
do. do. Litt. B. v. einz.	—	106½	—
Berlin-Stettiner Eisenbahn Litt. A. u. B.	—	117	—
Magdeb.-Halberstädter Eisenbahn	4	113	—
Bresl.-Schweidn.-Freiburger Eisenbahn	4	—	—

Beilage.



### Aktionen.

Am 2ten December d. J., Nachmittags 2½ Uhr, sollen in der Remise No. 1 des Weidnerschen Speichers No. 49 vier Kisten Papier für Rechnung der Assurance öffentlich verkauft werden.

Stettin, am 21sten November 1843.

Königl. Sec. und Handelsgericht.

Auf Verfügun des Königl. Wohlbl. Sec. und Handelsgerichts sollen Dienstag den 5ten December c., Vormittags 11 Uhr, Oberwie No. 25:

160 Centner Sativa-Rativa-Kuchen öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigert werden. Stettin, den 20sten November 1843.

Reisler.

### Auktion über Dorf.

Sonnabend den 9ten December c., Vormittag 12 Uhr, sollen auf dem Maschewen Holzbofe

130,000 Tors

an den Meistbietenden versteigert werden.

Reisler.

### Verkäufe unbeweglicher Sachen.

#### Haub-Verkauf.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts bin ich willens, mein in der Bentlerstraße No. 57 hieselbst belegenes Haus, worin seit 70 bis 80 Jahren die Schmiedepfession mit dem besten Erfolg betrieben worden, aus freier Hand zu verkaufen.

Stettin, den 23sten November 1843.

D. Besch, Schiffs-Schmiedemeister.

### Verkäufe beweglicher Sachen.

Reinschmiedender Caffer, a Pfd. 5, 6 und 7 sgr., Magdeb. fetten Cichorien — in bekannter Güte — 50 und 52 Packete für einen Thaler, andere Sorten 56 Packete, Mönchenbrückstraße No. 190 und große Wollweberstraße No. 567.

No. 190 und 567. Süßen Ungar-Frühstücks-Wein, auch zu Cardinal sehr angenehm, a Flasche 9 sgr., Mönchenbrückstraße No. 190 und gr. Wollweberstr. No. 567.

Feine Tisch- und Kochbutter billigst bei Louis Speidel.

Gänseböckelfleisch in kleinen Gebinden nad ausgewogen billigst bei Louis Speidel, Schulzenstrasse No. 338.

Rügenwalder Gänsebrüste empfangen in Commission und offeriren sehr billig Tessmer & Haese, Pladrinstr. No. 103.

Feine Fam. Rum, fein Pisco, Kugels, und Hayfan-Thee in recht schöner Qualität und billig bei Aug. F. Vrak, Schuhstr. No. 855.

### Echte

## Römische Saiten

von vorzüglicher Haltbarkeit und Reinheit, worunter sich eine Parthie Violin G, mit echtem Silberdraht besponnen, besonders auszeichnen, empfiehlt zu den billigsten Preisen C. W. Lüdke, Bollenstrasse No. 786.

Elegante Palitotgchänge, Mantelschleifen, Besagborten, Schoitafch, Palitotschnüre, überhaupt jede Einfassung und Befäße, so wie vorzüglich schön besponnene drehseidene, Laßings, Perlmutter-, Horn- und Emaille Knöpfe, elegante besponnene Westenknöpfe und Schnüre in allen Farben, feine Wattseide und Watterbaumwolle in allen Farben zu ganz billigen Preisen bei J. B. Groth, Fischmarkt No. 962.

### Spiegelgläser,

belegte und unbelegte, fein weiße, Belgische, bis zu 50 Zell Höhe, empfiehlt billigst

J. E. Walbranc, am Hofmarkt No. 708.

Feine Holsteiner und Mecklenburger Butter, a 64, 7 und 7½ sgr. pr. Pfd., in Gebinden und ausgewogen offerirt Aug. F. Vrak, Schuhstraße No. 855.

Süße Mandeln ohne Staub und Grus, a Pfd. 8 sgr., große Rosinen, gestiebt und verlesen, a Pfd. 3 sgr., kleine Rosinen a Pfd. 4½ sgr., neue Trauben-Rosinen, a Pfd. 3 sgr. 9 pf., weißen Farin, ohne Kunstforn, 5 Pfd. 24 sgr. 8 pf., gelben Farin, 5 Pfd. 18 sgr. 9 pf., Reis, klar und ohne Staub, 5 Pfd. 11 sgr. 3 pf., Althee, Kugels und Mosrübren-Bonbons, a Pfd. 9 sgr., Lombarts-Nüsse, a Pfd. 3 sgr., saure Gurken, 5 Stück 1 sgr.

bei

F. W. Brag,

Breite u. H. Papenstr.-Ecke No. 360.

20 Klafter eichen Klobenholz, pro Ristr. 6 Thlr., find zu verkaufen auf dem Rathsholzbofe aus dem Rahn von F. Schünemann.

20 Klafter eichen Klobenholz, pro Ristr. 6 Thlr., find zu verkaufen auf dem Rathsholzbofe aus dem Rahn von F. Schünemann.

Spielwaaren en gros und en detail bei Ed. Kolbe.

Pfundbäume ist, um den vielen Nachfragen zu genügen, von jetzt ab täglich frisch bei mir zu haben.

A. F. Ritter, gr. Lastadie und Speicherstr.-Ecke No. 216.



# Neue Leinenwaaren-Handlung

von  
**S. HIRSCH,**

Heumarkt No. 46,

im Hause des Herrn H. Moses, zwischen den Herren Müller & Lübcke und dem Apotheker Herrn Zitelmann.

Ich habe einem hochgeehrten Publico bereits durch besondere Circulare die Eröffnung meines neuen

## Leinen-Waaren-Geschäftes

angezeigt, und will hiermit hauptsächlich nur diejenigen Gegenstände namhaft machen, die ihrer außerordentlichen Billigkeit wegen gewiß einer besonderen Beachtung verdienen:

blau carr. Bettbezugzeuge, a 2 $\frac{1}{2}$ —3 sgr. pr. Elle,  
bunt dito a 3 $\frac{1}{2}$ —4 sgr. dito,  
dito richtig  $\frac{1}{2}$  breite 3 $\frac{1}{2}$  — 4 sgr.,  
rein leinene  $\frac{1}{2}$  br., in roth und blau, 4 $\frac{1}{2}$  bis 4 $\frac{1}{2}$  sgr.,

Federleinen in allen Farben,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  breit, 3 $\frac{1}{2}$  bis 4 sgr.,

feine Federleinen, 4 $\frac{1}{2}$  bis 5 sgr.,  
feine Holländische, 5 $\frac{1}{2}$  sgr. bis 6 sgr.,  
Bettdrillische, grau und blau, roth und blau gestreift,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{8}$  br., 5 bis 7 sgr.,

Holländische Bettdrillische, 10 sgr. pr. Elle,  
ächte Creas-Leinwand zu den festen Fabrikpreisen,

Weißgarn-Leinwand zu Kinderhemden,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  breit, 4 und 5 sgr.,

Weißgarn-Leinwand, schwerer Qualität, 4 $\frac{1}{2}$  bis 5 $\frac{1}{2}$  sgr.,

Hauteleinwand zu Bettlaken und Hemden, 3 sgr. pr. Elle,

extrafeine dito, 3 $\frac{1}{2}$  bis 4 sgr.,  
graue Leinwand in allen Gattungen,

Gardinen-Mousseline, 3 sgr.,  
 $\frac{1}{2}$  br. dito, 3 $\frac{1}{2}$  bis 4 sgr.,

Frangen von 6 pf. pro Elle an,  
weiße und rothe Bettdecken,  
so wie sämtliche diese Geschäftsbranche angehende Artikel.

Unter Zusicherung der reellsten Bedienung werde ich als junger Anfänger stets bestrebt sein, dem Wunsch des geehrten Publicums in jeder Beziehung nachzukommen, und bitte ich um geneigten Zuspruch.  
**S. Hirsch.**

Hamburger Rauchfleisch bei August Otto.

Stralsunder Flichheringe bei August Otto.

Neue Catharinenpflaumen, eingeschnittene Ananas, grüne Pomeranzen, Citronen, neue Traubenrosinen und Schaalmandeln empfiehlt

August Otto.

\*\*\*\*\*  
Motards künstliche Wachlichte empfangen so eben wieder eine große Sendung, wodurch ich wieder auf das Vollständigste fortirt bin, und empfehle solche zu dem Fabrikpreis von 15 sgr. für das richtige Pfd. zu 4, 5, 6, 8 Stck.  
C. Schwarzmansseder,  
Grabenpfeiferstraße No. 169.  
\*\*\*\*\*

## Wuppen.

Da meine diesjährige Sendung Berliner Wuppen ganz vorzüglich geschmackvoll und modern gekleidet sind, so erlaube ich mir dieselben als etwas der Art hier nie Gesehenes zu ganz billigen Preisen, bestens zu empfehlen.  
Otto Poppe, Beutlerstraße No. 98.

Eine große Auswahl Kinderspielzeuge jeglicher Art zu äußerst billigen Preisen bei D. Poppe.

Wuppenköpfe und lederne Wuppenbälge, um gänzlich damit zu räumen, zu Spottpreisen bei D. Poppe.

Toiletten-Seife und Parfümerien, so wie ganz echtes Eau de Cologne von Jean Maria Farina in Köln, Färlchs-Platz No. 4, billigt bei D. Poppe.

Frische Lein- und Kappes-Kuchen billigt bei Carl Prüssing.

Feinstes raffiniertes Rübsl bei Partiben und beliebigen kleinen Quantitäten zu herabgesetzten Preisen bei Carl Prüssing,  
Del-Raffinerie, gr. Domstraße No. 676.

## Die Conditorei von C. H. Wedell aus Berlin,

Kleine Domstraße No. 691,

dem Seminar gegenüber,

empfiehlt einem hochgeehrten Publikum die in Berlin ärztlich anerkannten schleimlösenden

## Brustthee-Bonbons, a Pfd. 10 sgr.,

Moorrüben-Bonbons und überzogene Pomeranzschalen, täglich frisch, a Pfd. 10 sgr., von allerfeinsten Pfeffermünzkuchen, sehr kräftig und weiß, a Pfd. 16 sgr., die wegen der starken Nachfrage einmal fehlten, ist jetzt ein bedeutendes Quantum fertig geworden, und empfehle dieselben daher einem geehrten Publikum bestens.

NB. Die mit so sehr vielem Beifall aufgenommenen kleinen Theekuchen, a Stück 2 pf., werden jetzt täglich zweimal frisch in gleicher Güte angefertigt.

\*\*\*\*\*  
Eine Rabnladung grünes Hohlglas, bestehend in  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Quart Bier-,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Quart Medec- und Campagner-,  $\frac{1}{2}$  Quart Rheinweinsflaschen, Einmach-Hafen und Bauchwasserflaschen in allen Größen, Lacks- und Probeflaschen, Caperngläser etc. empfing und empfiehlt billigt W. W. Neßkopf,

Mönchenstraße No. 434, am Kohlmarkt,



**Gefütterte**  
**ECHT AMERICANISCHE GUMMI-**  
**SCHUHE mit Sohlen,**

so wie  
**Morgenschuhe für Herren und Damen,**  
mit und ohne Pelzbesatz,  
empfangen so eben und offeriren billigst.

C. Sanne & Co.

Engl. Copier-Dinte  
empfangen wieder eine neue Sendung und empfehlen  
C. Sanne & Co.

**Franz. Kerzen,**  
welche sich besonders durch ihre schöne Weiße aus-  
zeichnen, auch nicht gepußt werden dürfen, empfangen  
wieder und empfehlen.

C. Sanne & Co.,  
Reißschlagersstraße No. 129.

**Frischen fetten Magdeb. Eicho-**  
**rien, 54 Pfd für 1 Thlr.,** neuen Fett-  
hering a 1 fgr. und 6 pf., Coffee's von 5½ bis 10 fgr.,  
Reis a 2½ bis 3 fgr., sowie sämtliche Material-Wa-  
ren, Wein, Rum und Cognac's billig bei

G. F. Knack's Erben.

Neunungen bei **Stürmer & Nests.**

**Ausverkauf zurückgesetzter Spielsachen.**  
Bis zum 6ten f. M. will ich die noch guten  
ältern Kinderspiele weit unter dem halben  
Preise ausverkaufen. **Friedr. Weydrecht,**  
Gravengießstraße No. 167.

**Fein gemahlten Dünger-Gyps** billigst bei  
**Carl August Schulze.**

Ein gutes mahagoni Billard soll veränderungs halber  
verkauft werden. Wo? sagt die Zeitungs-Expedition.

**Bettfedern und Daunen**  
empfangen wir so eben von der Frankfurter Messe in  
so großer Auswahl, daß wir jetzt im Stande sind, je-  
des Pfund 3 bis 4 fgr. billiger wie bisher zu verkaufen.

F. Cronheim & Sohn,  
Gravengießstraße No. 424.

**Anchovis in kleinen Fäßchen bei**

**Rolle & Comp.**

2½ fgr. pr. Pfd. neue Rheinische Catharinen-  
Pflaumen in schöner großer Frucht, 6 fgr. pr. Pfd.  
reinschmeckender Java Caffee. **W. Wenzmer.**

**Bekanntmachung.**

Echte Magdeburger Dauer-Zwiebels in schon  
langst bekannter Güte verkaufe ich, um möglichst schn. u.  
damit zu räumen, aus meinem an der Camminer  
Brücke liegenden Fahrwege den Scheffel zu 24 fgr.,  
die Meße 1½ fgr., und Piegniker die Meße 1 fgr. 3 pf.  
Der Schiffer **J. C. Wegener.**

Ein gut gehaltenes Billard nebst sämtlichem Zu-  
behör steht zum sofortigen Verkauf Breitestr. No. 308.

**Echt Engl. Macintosh-Regenröcke,** für deren  
Güte garantirt wird, a 7 und 8 Thlr., Mandar-  
in-Sack- und wattierte Paletot-Röcke, a 12 und  
14 Thlr., empfiehlt

**Friedr. Marggraf,**

Gravengießstr. No. 170.

**Vermietungen.**

Ein Laden zum Material-Waaren-Geschäft (in  
welchem ein solches seit langen Jahren betrieben ist)  
nebst Kellerei, Boden und Wohnung, ist zu Neu-  
jahr zu vermieten. Näheres Zeitungs-Expedition.

In meinem neuerbauten Hause Bollwerk No. 5 ist  
zum 1sten Januar 1844 die 3te und 4te Etage zu ver-  
mieten. Zu erfragen daselbst. **Krüger.**

Im Hause große Bollwerkstraße **No. 569**  
ist die zweite Etage, bestehend aus 3 Stuben, Kammer,  
Küche und Zubehör, zum 1sten December dieses oder  
1sten Januar f. J. zu vermieten.

Im Hause Mönchenstraße No. 473 ist die 2te, 3te  
und 4te Etage, bestehend aus 5 Stuben, Kammer,  
Küche und Zubehör, zum 1sten Januar oder 1sten April  
f. J. zu vermieten. Das Nähere ist parterre zu er-  
fragen.

Eine Stube mit Möbeln, auch zum Comtoir sich  
eignend, so wie drei große Bäder für drei Thaler pro  
Monat sind sofort H. Oderstraße No. 1070 zu ver-  
mieten.

Die dritte Etage meines Hauses am Paradeplatz,  
bestehend aus sechs Zimmern etc., steht zum 1sten April  
1844 zur Vermietung frei.

Wm. Siepert, Kuhstr. No. 280.

Zwei schöne große Hinterzimmer und Kabinet sind  
in der 2ten Etage meines Hauses sofort an ruhige  
Miether zu überlassen. **A. F. Weiglin.**

Obdankstraße No. 1029 ist sogleich ein trockener  
Keller zu vermieten.

Kleine Oderstraße No. 1071 ist eine freundliche Stube  
an einen einzelnen Herrn oder Dame billig zu ver-  
mieten.

Kleine Bollwerkstraße No. 729 b wird die dritte  
Etage zum 1sten April f. J. miethsfrei.

**Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.**

Handlungs-Commis und Lehrlinge, Brennereis und  
Oekonomie-Inspector. Wirthschafterin, Hauslehrer und  
Gouvernante, so wie auch andere Haus-Officanten, als  
Gärtner und Jäger etc., finden fortwährend Anstellung  
und können sich deshalb melden im Adress- und Commis-  
sions-Comtoir bei Bernsée und Bloch in Siertin.

Ein Elementarlehrer, welcher auch Klavier-Unterricht  
mit übernehmen kann, sucht zu Neujahr eine Haus-  
lehrerstelle. Hierauf Reflectirende erfahren das Nähere  
in der Zeitungs-Expedition.

Ein junges Mädchen, welches im Nähen und Schnei-  
dern geübt ist, sucht Beschäftigung. Näheres große  
Lafadie No. 227.



## Anzeigen vermischten Inhaltes.

### Verloren.

Am 18ten d. M. ist auf dem Wege von der Königsstraße bis Alt-Damm eine in grauer Leinwand emballirte Schachtel, enthaltend diverse Stümmuster, eine Muffe, offene Briefe und andere Kleinigkeiten, verloren gegangen. Der eheliche Finder derselben beliebe sich in der Königsstraße No. 107 zu melden, um daselbst eine angemessene Belohnung entgegen zu nehmen.

Hamburger Keller, Freitag den 1sten Dezember Abends, Pannfisch.

Hamburger Keller emosing und empfiehlt große frische Holst. Ausern.

### Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung ist jetzt Deutlerstraße No. 89 beim Schlächtermeister Herrn Herold.

Damenkleidermacher A. Zyrenitz.

Neureusen, Plattsedern und Marabouts werden sauber und gut gewaschen und in jeder beliebigen Farbe gefärbt bei J. C. Ebeling, Schulzenstr. No. 173.

Die Restauration zum Café de Suisse im Schweizerhofe empfiehlt sich zur Ausrichtung von Diners und Soupers, sowohl in als außer dem Hause, und verspricht bei der gewiß billigsten Bedienung die prompteste Ausführung derselben.

L. Belpi & Klinghammer.

### Café de Suisse.

Donnabend den 2ten November Wurst-Picnic und Concert, wozu ergebenst einladen

L. Belpi & Klinghammer.

Die Absenderin des mit N. N. unterzeichneten Briefes wird ersucht, ihre Adresse unter der Adresse A. A. der Zeitungs-Expedition zu übergeben. Die strengste Discretion wird derselben zugesichert.

Bei dem Herrn Eduard Kolbe in Stettin, Fischmarkt No. 960, oberhalb der Hünereinerstr., werden Bestellungen auf meine Fabrikate in Gravatten, Schawls, Tüchern und Handschuhen u. dgl. angenommen und gegen nur comptante Zahlung prompt und solide ausgeführt; dies meinen Geschäftsfreunden zur nähern Nachricht. Berlin, im November 1843.

C. A. Bornitz,

Breitestraße im Ebln. Rathhause.

Meinen geehrten hiesigen und auswärtigen Kunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich wegen Altersschwäche und Krankheit mein Geschäft meinem Sohne Friedrich Wilhelm übertragen habe, und bitte ich, das mir bisher geschenkte Zutrauen auch auf denselben gefälligst übertragen zu wollen.

Stettin, den 30sten November 1843.

Benj. Frank, Seilermeister,

Krautmarkt No. 1026.

Am 23ten d. M. ist aus einem Comptoir in der großen Oderstraße eine alte englische zweigebäufige silberne Taschenuhr gestohlen worden. Das Zifferblatt derselben war ganz wenig eingespungen. Vor dem Ankauf wird gewarnt, und dem Entdecker des Diebes eine gute Belohnung zugesichert. Den Eigenthümer weist die Zeitungs-Expedition nach.

Einem geehrten Publikum ergebenst anzeigend, daß ich in diesen Tagen oberhalb der Schuhstraße ein zweites Stahl-, Galanterie- und Posamentier-

### Waaren-Geschäft

eröffnet habe, bitte ich zugleich um recht zahlreichen Zuspruch für dasselbe.

J. Man,

Schulzenstraße No. 343.

Ein seit einer Reihe von Jahren in der besten Nahrung stehendes und in der lebhaftesten Gegend der Stadt hier belegenes Material-Waaren-Geschäft ist sofort zu verpachten oder auch mit dem Hause käuflich zu überlassen. Auskunft hierüber erteilt Wilhelm Geiseler.

Ein Ausländer (Geschäftsmann), welcher sich längere Zeit zum Behuf der Erlernung der deutschen Sprache hier aufzuhalten beabsichtigt, wünscht Wohnung und Kost gegen angemessene Bezahlung bei einer gebildeten Familie zu finden. Man bittet diejenigen, welche hierauf eingehen wollen, ihre Adressen unter A. Z. im Intelligenz-Comptoir abzugeben.

Eine frischmilkende Ziege wird sogleich zu kaufen gewünscht. Das Nähere Heumarkt No. 45, 2 Treppen hoch.

Hierdurch warne ich Jedermann, Niemandem ohne meine schriftliche Anweisung das Geringste verabfolgen zu lassen, indem ich im entgegengesetzten Fall für keine Zahlung aufkommen werde.

Ferd. Rückfort's Nachfolger,

H. E. Heinrichs.

Anmeldungen zu meinem Tanz-Unterricht übernehme ich Schuhstraße No. 863, in den Vormittagstunden von 8 bis 11 Uhr. Schriftliche Anmeldungen werden portofrei erbeten und können in der Bibliothek des Herrn Sabath, Fuhrstraße No. 643, abgegeben werden.

Robert Wachek.

Hiermit ersuche ich Denjenigen, welcher sich in den Tagen vom 1sten bis 20sten v. M. von mir einen baumwollenen Regenschirm geliehen hat, denselben zurückzusenden.

Ed. Mittag.

Ich wohne jetzt Breitestraße No. 377, parterre.

L. Friedemann, Putzmacherin.

Damen, welche geneigt sind, sich von mir gegen monatliches Honorar frisieren zu lassen, bitte ich, auf meine obige Adresse gefälligst zu rekrutieren.

L. Friedemann.

### Geldverfehr.

Auf ein neues Haus werden 10.000 Thlr. zur ersten, oder 6000 Thlr. zur zweiten Stelle innerhalb des Feuerassenswerthes zu Neujahr gesucht. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

Ich suche ein Capital von 3 bis 5000 Thlr. zur Eintragung auf ein Rittergut gegen pupillarische Sicherheit.

Calow, Justiz-Commissarius.

2200 Thlr. werden zu Neujahr auf ein hiesiges Grundstück zur ersten Stelle gesucht. Näheres in der Zeitungs-Expedition.